

0587

KARSAMSTAGS-HOMILIE

gehalten in Den Haag

KARSAMSTAGS- HOMILIE

GEHALTEN IN DEN HAAG

1. Petri 3,17;

Denn es ist besser, wenn es Gottes Wille ist, dass ihr um guter Taten willen leidet als um böser Taten willen.

Matthäus 27,57

Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu.

Nachdem wir in den vergangenen Tagen dieser Woche, und insonderheit gestern, des Leidens und Sterbens unseres teuren HERRN und Heilandes gedacht haben und uns in den unermesslichen Ozean Seiner göttlichen Liebe versenkt haben, wird der Gottesdienst der Kirche am heutigen Tage mehr von dem Hinabsteigen unseres Heilandes in die Hölle, Seinem Eingang und Verweilen im Totenreich bestimmt.

Dank des erneuerten Lichtes, das der HERR durch Seine wiederhergestellten Ämter hat aufgehen lassen, ist uns alles dieses mehr als früher ein Quell des

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9705

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Trostes, so dass wir auch an diesem Tage, an dem die Kirche noch in Trauer gehüllt ist, trotzdem mit Lobgesängen dem HErrn nahen und Ihn für Seine Barmherzigkeit preisen, die in ihrer Herrlichkeit ebenso aus dem Grabe des Erlösers leuchtet: denn Du hast Seine Seele — so sprechen wir — nicht in der Hölle gelassen und nicht zugegeben, dass Dein Heiliger die Verwesung sehe.

Im Tode war Er Sieger! Er hat die Fürstentümer und Gewalten der Finsternis ausgezogen und sie zur Schau getragen öffentlich. Im Geiste ist Er zur Hölle hinabgestiegen; Er hat das Gefängnis gefangen geführt und die Seelen Seiner Erlösten befreit, damit sie nicht für immer gehalten würden von den Banden des Todes.

Geliebte, was für ein großer Segen und was für ein Trost ist das! Ebenso dürfen wir auch, wenn wir dieses alles vor dem HErrn aussprechen, darauf folgen lassen: „Darum Dich, o mächtiger Gott, himmlischer König, erheben und preisen wir.“ Ja, welche Herrlichkeit leuchtet aus dem Grabe unseres Erlösers hervor! Der Vater ließ Seine Seele nicht in der Hölle. Jesus erfüllte dort Seine Verheißung an dem Übeltäter, der am Kreuz das Erbarmen des Heilandes anrief. Er verkündete dort den Gefangenen, dass sie los sein sollten und kündigte ihnen an, dass sie nicht für im-

mer von den Banden des Todes gehalten werden sollten; dass das Opfer gebracht worden, dass die Schuld und das Lösegeld bezahlt sei, der Fluch abgetan und die Sünde gesühnt wäre; Er verkündigte ihnen die Erlösung und Befreiung von der Gewalt des Teufels.

In einer der Kollekten dieses Tages sagen wir, dass durch das Hinabsteigen unseres Heilandes Jesu Christi zur Hölle und Sein Wiederaufstehen von den Toten uns die Gewissheit gegeben worden ist, dass die Geister derer, die in Ihm entschlafen sind, in Freude und Seligkeit wohnen. Und im Opfergebet bitten wir den HErrn, den Wächter Israels, der nicht schläft noch schlummert, die Leiber und die Seelen Seiner Heiligen zu bewahren bis zur Auferstehung der Gerechten, wobei wir bekennen, dass es allein die Frucht Seines teuren Blutes ist, mit der das Lösegeld bezahlt wurde.

Wir preisen Gott für Sein unendliches Erbarmen gegen uns, durch welches Er die Schmerzen des Todes aufgelöst hat und nicht zuließ, dass die Seele Seines Gesalbten vom Tode gehalten werde. Dass Er Ihn durch den Weg des Grabes geführt und durch das Blut des ewigen Bundes wieder hervorgebracht hat.

Und noch eins! Welch ein Trost ist es, dass wir nun aus gutem Grunde bitten dürfen: „Du wollest

durch dasselbe teure Blut die Leiber und Seelen Deiner Heiligen bewahren bis zur Auferstehung der Gerechten und uns verleihen, immer zu bleiben in Deinem Frieden und in der Hoffnung auf Dein Erbarmen.“

Seht, das ist das herrliche Licht, das aus dem Grabe unseres Erlösers und Heilandes hervorleuchtet. Das Grab konnte Ihn nicht halten, denn Er, der Überwinder, hat die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Er, der Erstling unter denen, die da schlafen, öffnet und niemand schließt zu. Schon jetzt, an diesem Tage, dürfen wir deshalb das Triumphlied singen: „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Jesum Christum unsern HErrn.“ Darum heißt es auch: „Selig sind die Toten, die in dem HErrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Seht, das ist die Frucht der Arbeit dessen, der Seine Seele zum Schuldopfer gab; dessen Grab bei den Gottlosen war, der jedoch bei den Reichen in Seinem Tode gewesen ist. Darum hat Gott, der Vater, Ihn — den Großen Hirten der Schafe — durch das Blut des ewigen Bundes wieder aus den Toten hervor-

gebracht. „Ihr Heiligen, lobsingt dem HErrn, dankt und preist Seine Heiligkeit! Denn Sein Zorn währt einen Augenblick, und lebenslang Seine Gnade; den Abend lang währt das Weinen, aber des morgens ist Freude.“

In dieser Gesinnung gehen wir dem Fest Seiner Auferstehung mit Freuden entgegen, aber auch vor allem warten wir so und sehen wir aus nach jenem frohen Morgen, da die Kinder Gottes und die Engel Gottes frohlocken werden nach den Schmerzen und Geburtswehen, die dem Morgen vorausgehen müssen, an dem Er Seine, in Ihm ruhenden Heiligen auferwecken wird, die mit uns auf Ihn warten, mehr denn die Wächter, die auf den Morgen warten.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit unsere Seele, Gott, zu Dir. Aber ebenso sprechen wir: Von alters her hat man es nicht gehört, noch mit den Ohren vernommen, und kein Auge hat es gesehen, außer Dir, o Gott! Was Du tun wirst an denen, die auf *Ihn* warten.